



Die Schüler Justin Schuh, Anna Himburg und Luca Richter (v.l.) von der Europaschule Carl von Clausewitz stellen ihre Arbeiten vor – v.r. SPD-Europaabgeordnete Arne Lietz, Landtagsabgeordneter Matthias Graner (SPD).
Foto: ael

Burger Schulen besucht

Auch europaweiter Schüleraustausch wurde diskutiert

Burg (aell). Zu einem Informationsbesuch kam der SPD-Europaabgeordnete Arne Lietz in die Europaschule Carl von Clausewitz und in die Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ nach Burg. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Matthias Graner (SPD), Landrat Steffen Burchhardt (SPD) und dem SPD Fraktionsvorsitzenden Heiko Jerkowski wurden, neben bildungspolitischen Fragen, auch der europaweite Schüleraustausch diskutiert.

Die Schüler der Klasse 9c, Justin Schuh, Anna Himburg und Luca Richter hatten für die Politiker Informationen über die Europaschule und ihre Arbeiten ausgestellt und nahmen an den Gesprächen teil. Schulleiter Frank Höpfner und die Europa-Koordinatorin der Schule, Lehrerin

Ines von der Werth berichteten mit ihrem Kollegen Jürgen Wust über die Anfänge der Europaschule und die aktuellen Tätigkeiten.

Auf nicht abgerufene Fördermittel im Schüleraustausch zwischen Polen und Deutschland machte Arne Lietz aufmerksam und ist bereit, entsprechende Kontakte herzustellen. Finanzunsicherheit besteht bei den Anträgen für Fördermittel der Schulen, da das Landesschulamt die Förderung erst zum Ende des Schuljahres genehmigt und somit werden viele Projekte über private Mittel oder Sponsoren verwirklicht. „Natürlich freut sich der Finanzminister, wenn die Gelder nicht abgerufen werden, aber wir machen den Haushalt im November und es kann nicht sein, dass

die Gelder erst im Juni für das vergangene Schuljahr gezahlt werden, das macht keinen Sinn“, sagt Matthias Graner und will sich dieser Sache annehmen.

Bekannte Gesichter trifft Arne Lietz in den Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“. Im März 2015 besuchte die heutige 13. Klasse des Fachgymnasiums den Europaabgeordneten im Europäischen Parlament in Brüssel. Die Idee, dass sich die „Conrad Tack“ Schule als Europaschule qualifiziert ist erst im letzten Jahr gereift, berichten Schulleiter Stefan Bruns und sein Stellvertreter Dr. Marco Dominé. Die Voraussetzungen für dieses Vorhaben werden durch den fächer- und themenübergreifenden Unterrichtsplan unter der Berücksichtigung europäischer

Zusammenhänge sowie durch zahlreiche Möglichkeiten der interkulturellen Begegnungen bereits geleistet. „Mit Leidenschaft und Elan kann dieses Ansinnen gelingen und in die Tat umgesetzt werden“, unterstützt Landrat Steffen Burchhardt dieses Projekt.

Interessante Gespräche entwickelten sich in der anschließenden Diskussion mit den Schülern der 13. und 12. Klassen des Fachgymnasiums, die nicht nur den Europäischen Gedanken zum Inhalt hatten sondern auch die aktuelle Flüchtlingssituation betrafen. „Es war eine spannende Gesprächsrunde und ich hätte mir gern eine noch längere Diskussion gewünscht“, resümiert die Fachgymnasiastin Josefine Wagener.